

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Tiergesundheitsgesetz soll Erfordernissen bei ASP-Ausbruch angepasst werden

Mit Blick auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) hat das BMEL einen Entwurf zur Änderung des Tiergesundheitsgesetzes und des Bundesjagdgesetzes vorgelegt. Ziel dieser Änderung ist es, dem Gefahrenpotenzial der ASP bei Haus- und Wildschweinen Rechnung zu tragen. Denn die Erkenntnisse der ASP-Bekämpfung bei Wildschweinen in der Tschechischen Republik haben gezeigt, dass für eine erfolgreiche Bekämpfung der Seuche die vorhandenen Ermächtigungsgrundlagen im bisherigen Tiergesundheitsgesetz nicht ausreichen. Mit der Rechtsänderung wird es möglich sein,

- die Aufenthaltsorte der Wildschweine einzäunen zu lassen,

- zur Vermeidung der Abwanderung ggf. infizierter Wildschweine, wenn diese sich z. B. in Raps- oder Maisfeldern aufhalten, Ernteverbote zu erlassen und

- die Anlage von Bejagungsschneisen z. B. in Raps oder Maisfeldern behördlich anordnen zu können.

Der DBV hat in seiner Stellungnahme gegenüber dem BMEL grundsätzlich die Ordnungsänderung befürwortet, jedoch insbesondere auf eine unzureichende Entschädigungsregelung und im Falle eines Ernteverbotes die Klärung von Detailfragen hingewiesen. Der DBV hält es für notwendig, dass alle betroffenen Kulturen entschädigt werden. Die Höhe der Entschädigung sollte nach dem Deckungsbeitrag berechnet werden.

Polen: Nutzen des Wildzauns gegen die ASP in Frage gestellt

Die Pläne Polens zur Errichtung eines Wildzauns entlang der Grenze zur Ukraine und Weißrussland zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) sind ins Stocken geraten. Dem Vernehmen nach besteht innerhalb der polnischen Regierung Uneinigkeit über den Nutzen der auf umgerechnet 54,5 Mio Euro veranschlagten Wildschweinbarriere. Eine aus mehreren Ministern bestehende Arbeitsgruppe soll nun in den kommenden Wochen noch offene Fragen zu den Auswirkungen einer solchen Grenzbarriere und zu deren Umsetzung klären. Bis 2020 soll der Grenzzaun fertig gestellt sein.

Neue NRW-Landwirtschaftsministerin

Die 52-jährige CDU-Politikerin Ursula Heinen-Esser wurde zur neuen NRW-Landwirtschaftsministerin ernannt. Heinen-Esser war von 2007 bis 2009 Parlamentarische Staatssekretärin im

BMEL und dann bis 2013 in gleicher Funktion für das Bundesumweltministerium tätig.

Entwicklungsminister Müller kritisiert hohen Fleischkonsum

(AgE) In einem Zeitungsinterview hat Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller seine Kritik am hohen Fleischkonsum in Teilen der Welt bekräftigt. Gleichzeitig appellierte er an die Bundesbürger, übermäßigen Fleischkonsum einzuschränken: „In der Vergangenheit hatte sich der Minister bereits kritisch zur Fleischerzeugung in Deutschland geäußert und einen weiteren Ausbau der hiesigen Veredlung auf der Basis von Sojaimporten als „nicht zukunftsfähig“ bezeichnet. „Es besorgt mich, dass zu viel Getreide und Soja als Tierfutter verwendet wird, anstatt Menschen zu ernähren. In Brasilien und Argentinien würden „Wälder abgeholzt, um Flächen für den explodierenden Sojaanbau zu haben“, so Müller.

Globaler Schweinefleischverbrauch nimmt zu

(AMI) – Nach einem geringfügigen Wachstum des globalen Schweinefleischverbrauchs im Jahr 2017 erwarten aktuelle Prognosen für 2018 erneut einen Anstieg im Schweinefleischkonsum. Mit einem geschätzten Verbrauch von 120 Mio. t würde damit einmal mehr ein Allzeithoch erreicht werden. Deutliche Zuwachsraten werden dabei insbesondere in China, aber auch in den USA erwartet. Auch der Verbrauch in weiten Teilen Nord- und Südamerikas sowie in vielen asiatischen Ländern wird zunehmen. Fast die Hälfte des weltweit verzehrten Schweinefleisches entfällt dabei auch weiterhin auf China. Hier steigt der Verbrauch stetig weiter an, zugleich nimmt aber auch die Produktion wieder zu.

In Deutschland nahm der Schweinefleischverzehr hingegen innerhalb von zehn Jahren um 11,6 % ab (2017: 35,8 kg pro Kopf).

**Vereinigungspreis für Schlachtschweine
31.05. – 06.06.2018**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,44/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,44 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: stetige Nachfrage
Ferkel: ausgewogene Marktlage

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
31.05. – 06.06.2018**

0,96 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG